

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2011 /2012

Gastuniversität: Linnaeus University / Växjö Schweden

Aufenthaltsdauer: von 29.08.2011 bis 16.01.2012

Studienrichtung: Sozialwirtschaft

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Växjö, eine Stadt mit ungefähr 79.000 EinwohnerInnen, befindet sich im Süden von Schweden im „Bundesland“ Smaland, wenn man das als Bundesland bezeichnen kann. Die Stadt ähnelt sehr der Stadt Linz, wo sich meine Heimatuniversität befindet, auch wenn sie etwas kleiner ist und so etwas wie Hochhäuser nicht existieren. Dies kann man wahrscheinlich auch darauf zurückführen, dass es hier keine Platznot gibt. Die Universität befindet sich im Bezirk Teleborg, dieser ist etwa 2 bis 3 Kilometer außerhalb vom Stadtzentrum. Die Universität ist eine riesige Anlage mit etwa 34.000 StudentInnen die meisten Wohnanlagen befinden sich ebenfalls auf dem Universitätsgelände und man ist zu Fuß in spätestens 5 Minuten überall wo man hin möchte. Auf dem Universitätsgelände gibt es eigentlich alles was man benötigt, einen Friseur, ein kleines Einkaufsgeschäft (Pressbyran, ist eine Kette, die über ganz Schweden verteilt ist), eine Pizzeria, einen Copy-Shop und auch ein anderes Restaurant.

2. Soziale Integration

Als AustauschstudentIn ist es eher schwierig Kontakt mit SchwedInnen aufzunehmen, da man meistens in Kurse ist, wo nur sehr wenige SchwedInnen sind. Außerdem sind die SchwedInnen auch nicht unbedingt interessiert mit AustauschstudentInnen Kontakt aufzunehmen. Beim Fortgehen, wenn der Alkohol jedoch die Gemüter ein wenig offener Gestalt ist die Sachlage jedoch gleich wieder ganz anders, dann verringern sich auch die Hemmschwellen um einiges und es fällt einem/einer leichter sich zu öffnen.

3. Unterkunft

Grundsätzlich gibt es drei Kategorien hier auf dem Universitätsgelände. Es gibt Appartements mit geteilten Schlafzimmern, Appartements mit räumlich voneinander getrennten Schlafzimmern und Korridorzimmer.

Wenn man auf Party aus ist, ist es sicherlich besser man nimmt sich ein Korridorzimmer, je nach dem in welchem Korridor man wohnt ist die Häufigkeit von sogenannten Korridorpartys unterschiedlich. Man kann so auch relativ schnell Leute

kennenlernen, da hier eine Küche mit anderen Leuten geteilt werden muss, je nach dem in welchem Korridor man untergebracht wird, muss man die Küche mit 9 – 16 Leuten teilen. Jedes Zimmer ist mit einem Bett, Schreibtisch, einer Art von Regal (wenn man das so nennen kann) und einem eigenen Badezimmer ausgestattet. Der Preis ist ungefähr bei (360 – 400 Euro im Monat) für ungefähr 15 - 20 Quadratmeter.

Wenn man sich für eine Korridorwohnung entscheidet, sollte man bei Präferenzen „Lyan“ angeben, das sind mit Abstand die schönsten, größten und am zentralsten gelegenen Appartements. Wenn man nur Party machen möchte, dann sollte man sich für die Appartements in „PG“ entscheiden, diese sind ebenfalls sehr zentral gelegen, jedoch etwas kleiner und auch die Küche muss man sich dort mit mehreren Leuten teilen.

Wenn man doch auch etwas lernen möchte und Ruhe haben möchte, dann gibt es noch die Auswahl von Appartements. Diese kann man auch alleine mieten sind dann aber mit Abstand die teuerste Variante mit ungefähr 480 Euro im Monat für 25 Quadratmeter. Für zwei Personen sind die Appartements eigentlich ideal, wenn man Abstriche machen kann. Recht viel Platz ist dann zwar nicht, aber man ist immer in Gesellschaft, hat seine eigene Küche und sein eigenes Bad. Auch die Kosten verringern sich dann auf ungefähr 260 - 280 Euro pro Person (Kommission muss für zwei Leute bezahlt werden, diese bekommt man auch nicht mehr zurück). Man sollte gut aufpassen was man bevorzugt, geteilte, oder getrennte Schlafzimmer. Bei getrennten Schlafzimmern, kann es sein, dass die Miete ebenfalls noch höher ist.

4. Kosten

Schweden ist ein teures Land, das sollte man nicht übersehen, wenn man sich für ein Auslandssemester hier entscheidet. Insgesamt muss man schon damit rechnen, dass man um einiges mehr Geld benötigen wird als zu Hause. Der Alkoholverkauf, auf den die Regierung ein Monopol hat findet nicht im normalen Supermarkt statt, sondern im sogenannten Systembolaget, das ist ein eigenes Geschäftes indem nur Alkohol, aber auch alkoholfreie Weine und Biere verkauft werden. Im Schnitt muss man damit rechnen, wenn man sich in einem normalen Lokal ein Bier bestellt in Schnitt bis zu 6 Euro zu bezahlen, dabei handelt es sich aber nur um 0,33 Liter.

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Ein billiger zusätzlicher Versicherungstipp, wenn man sich zu Hause noch extra versichern möchte sind sicherlich „die Naturfreunde“, eine weltweite Versicherung kostet zu der normalen Jahresmitgliedschaft (25 Euro) in etwa 7 Euro und ist für ein Jahr gültig.

Visum benötigt man als EU-Bürger keines, auch ist es nicht unbedingt notwendig sich hier irgendwo mit Wohnsitz zu melden.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die Universität ist „Wahnsinn“, anders lässt sie sich nicht beschreiben, wie es in Schweden so üblich ist, ist viel aus Holz gemacht. Die Gebäude sind sehr neu, da sie erst vor 5 Jahren generalsaniert wurden. Die Hörsäle sind bequem eingerichtet, man hat mit seiner Studentenkarte auch außerhalb den „Unizeiten“ Zutritt zu den Hörsälen und kann diese auch zu gemeinschaftlichen Tätigkeiten nutzen, wie Film schauen. Überall gibt es Tische und Sesseln, wo man Gruppenarbeiten erledigen kann, auch gibt es überall Mikrowellen und Teekoher.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Wurde alles noch daheim erledigt und hat auf Anhieb alles super funktioniert. Falls man sich kurzfristig dazu entschließen sollte, dass man die Kurse noch ändern möchte, nicht zögern, das kann noch erledigt werden, auch wenn sich das Auslandsbüro dagegen zunächst sträubt.

8. Studienjahreinteilung

Es ist eigentlich laufend etwas zu tun, wenn man die Full-workload von 30 Ects macht, hat man eigentlich nur selten unter der Woche Freizeit. Ich habe jedoch auch Modern Marketing Practices an der Linnaeus University absolviert. Mit Abstand eines der schwierigsten Module und 40 Stunden Zeitaufwand pro Woche werden als ganz normal angesehen. Der Arbeitsaufwand ist nicht zu unterschätzen und ein A (Sehr Gut) oder B (Gut) werden nur selten vergeben.

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Eigentlich gibt es nur eine wirkliche Veranstaltung, die geht über einen ganzen Tag. Viel findet man auch sehr schnell selbst heraus, jedoch gibt es sehr viele organisatorische Sachen, die sehr zeitaufwendig sind vor allem zu Beginn des Semesters. Man wird mit tausenden Karten überhäuft und muss sich Mitgliedschaften kaufen. Die Mitgliedschaften bei den verschiedenen Studentenverbindungen sind ein absoluten „MUSS“ um in die zwei verschiedenen Studentenpubs hineinzukommen. Ohne Mitgliedschaft auch kein Zutritt. Jedoch ist eine Mitgliedschaft völlig ausreichen, denn außer als Eintrittskarten für die Pubs sind die Verbindungen eigentlich zu nichts gut. Sie werben zwar immer mit vielen verschiedenen Sachen, jedoch scheint das wohl eher für schwedische StudentInnen zu sein, AuslandsstudentInnen bekommen nur selten was mit davon. Wer ganz geschickt ist holt sich einfach nur die EHVS – Karte, die bietet einerseits die Möglichkeit in die Studentenpubs hineinzukommen und auch noch zusätzlich sich alte Klausuren (gegen Gebühren versteht sich) auszudrucken, gilt aber nur für Wirtschaftskurse.

10. Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)

Eigentlich bietet die Linnaeus Universität so ziemlich alle Kurse an was man sich nur vorstellen kann, von Freizeitsport bis zu Polizeischule ist alles dabei, jedoch ist die

Auswahl für AuslandsstudentInnen ist nur begrenzt, nähere Informationen findet man unter www.lnu.se.

Als Wirtschaftsstudent habe ich mich für das Spezialisierungsfach Modern Marketing Practices entschieden, obwohl ich nur mehr einen Schwerpunkt benötigen würde. Dass ich die ganze Spezialisierung machen muss anstatt nur die Hälfte, was ohne weiteres möglich wäre, da die Kurse hier genauso aufgeteilt wären, ist auf die Inkompetenz der zuständigen Abteilung der JKU-Linz zurückzuführen. Denn aus Gründen, die mir nicht erklärt werden konnten, geht das nicht.

Modern Marketing Practices ist mit Abstand das schwierigste und aufwendigste Modul im Wirtschaftszweig der Linnaeus University. Kein anderer Kurs ist scheinbar mit so viel Aufwand verbunden. Verlangt werden 3 Klausuren, dazu müssen 2.500 Seiten und in etwa 400 Powerpoint Folien gelernt werden, zusätzlich müssen in dieser Zeit auch noch 3 Paper in einer Gruppe geschrieben werden. Negativ ist, dass bei den Gruppenarbeiten keine Einzelnoten vergeben wurden, somit zahlt sich entsprechender Mehraufwand für den Einzelnen nicht wirklich aus und ich war damit konfrontiert, dass ich auch die Arbeit von anderen machen musste. Die Benotung ist außerordentlich streng, es wird nicht gezögert StudentInnen durchfallen zu lassen und die Noten A und B wurden nur selten vergeben.

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Für die Kurse bekommt man relativ viel Ects. Modern Marketing Practices setzt sich aus drei Kursen zusammen. Zwei mit 7,5 Ects und einer mit 15 Ects. Die ersten beiden Kurse gingen über jeweils ein Monat und der letzte Kurs über zwei Monate. Somit kann man sich voll und ganz auf einen Kurs konzentrieren, jedoch ist der Arbeitsaufwand nicht zu vergleichen mit dem von zu Hause von einem Kurs. Es muss um einiges mehr geleistet werden, dafür gibt es aber auch mehr Credits und man hat eben nur einen Kurs.

12. Benotungssystem

Das Benotungssystem ist dem amerikanischen angepasst. Es gibt insgesamt sechs Noten. A, B, C, D, E und F für AuslandsstudentInnen, die SchwedInnen bekommen jedoch Fail, Pass, und Pass with Distinction.

A, B, => Pass with Distinction

C, D, E, => Pass

F => Fail

Wie bereits erwähnt sind A und B (Pass with Distinction) nur sehr schwer zu erreichen. In Modern Marketing Practices muss man zumindest 60 Prozent bei Klausuren erreichen um ein E zu bekommen, bei der Umrechnung von den Noten der Linnaeus University auf die Noten der JKU Linz wird ein E als ein „Genügend“ angerechnet.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Beratung und die Betreuung sind eigentlich sehr lobenswert man wird laufend mit Informationen betreut. Die Öffnungszeiten des Auslandsbüros sind jedoch eine Frechheit, ungefähr 2 Stunden am Tag von 12 Uhr mittags bis 14 Uhr und auch mindestens ein bis zweimal in der Woche überhaupt geschlossen.

14. Resümee

Ganz klar die Linnaeus University war und ist eine Erfahrung wert, wer das StudentInnenleben in allen Zügen genießen, dabei was lernen und viele neue Leute kennenlernen möchte ist hier auf alle Fälle richtig. Jedoch muss man sich auch bewusst sein, dass alles etwas teurer ist als zu Hause und es ist auch empfehlenswert mit dem Auto herzukommen, da doch die billigeren Supermärkte ein gutes Stück weg sind und wenn man das Land sehen möchte geht es mit einem Auto vor allem komfortabler und einfacher.

Die Anforderungen lerntechnisch sind sehr hoch und nicht zu unterschätzen. Da man hier angeboten bekommt eine Spezialisierung in nur einem Semester zu absolvieren, sollte man auf jeden Fall im Hinterkopf behalten, dass einem diese Credits auch nicht geschenkt werden.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Ein eigenes Auto ist eigentlich ein Muss.

Was man mitbringen oder hier noch kaufen sollte/muss:

- Staubsauger: (man bekommt keinen zur Verfügung gestellt. Erklärung: Für jedes Zimmer einen Staubsauger zur Verfügung zu stellen ist zu teuer und ein geteilter Staubsauger ist unhygienisch und würde nur dazu führen Bettwanzen zu verteilen
- Geschirr / Gläser: Die Apartments sind nur teilweise mit Geschirr ausgestattet. Oft fehlt es an einzelnen Sachen, wie ausreichend Gläsern, Geschirrtüchern, Topf)
- W-Lan Router / Lan-Kabel: Wenn man seinen Router zu Hause nicht braucht, einpacken und mitnehmen. Weder Router noch Kabel werden zur Verfügung gestellt, Anschluss ist jedoch vorhanden.
- Fahrrad: Wenn man ohne Auto kommt, dann ist ein Fahrrad eigentlich ebenfalls ein „Muss“, zumindest erleichtert es viele Sachen. Dies kann ohne weiteres hier gekauft werden. Jedoch unbedingt Schloss dazukaufen, hier gilt die Regel, ein unabegesperrtes Fahrrad, ist ein eigentümerloses Fahrrad.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 717 - 767
davon Unterbringung:	260 € pro Monat

davon Verpflegung:	180 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	70 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken- /Unfallversicherung:	7 € pro Monat
davon Sonstiges: Fortgehen / Freizeitaktivitäten	200 – 250 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	250 €
Einschreibegebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	5 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Zug nach Stockholm und zurück	50 - 80 €
- Zug nach Göteborg und zurück	20 - 40€
- _____	€
- _____	€

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.09.2011 - 15.01.2012
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	24.12.2011 - 31.12.2012